

Stadtverwaltung Eberbach

Auszug aus der Niederschrift

der öffentlichen Sitzung GR/11/2022 des Gemeinderats am 27.10.2022

Tagesordnungspunkt 1:

Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und
Personenvereinigungen

Tagesordnungspunkt 1.1:

Dr.-Schmeißer-Stift als Flüchtlingsunterkunft

Eine Bürgerin fragt, warum das Dr.-Schmeißer-Stift nun an das Landratsamts des Rhein-Neckar-Kreises zur Flüchtlingsunterbringung vermietet werde. Bei der Flüchtlingswelle 2015 habe es bereits eine Anfrage gegeben, Flüchtlingsfrauen unterzubringen, dies sei jedoch abgelehnt worden. Die Bürgerin fragt, ob sich inzwischen an den Auflagen etwas geändert habe. Außerdem möchte sie wissen, wie es um die Sanierung des Hauses stehe, zuletzt wäre der Brandschutz kritisch gewesen.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass er kein Mitglied des Vorstandes der Stiftung Altersheim mehr sei und sie sich zur Beantwortung ihrer Fragen an diese direkt wenden müsse.

Tagesordnungspunkt 1.2:

Sachstand Mobilitätskonzept

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Sachstand des Mobilitätskonzeptes. Seit der ersten Anfrage seien inzwischen 3 Jahre vergangen.

Bauamtsleiter Kermbach erklärt, dass der Beschluss zum Mobilitätskonzept vor einem Jahr gefasst worden sei und im Februar 2022 der Förderantrag gestellt werden konnte. Im August habe es eine Änderung der Förderrichtlinien gegeben, sodass der Antrag erneut gestellt werden musste. Noch in diesem Jahr werde es einen Beschlussantrag geben.

Tagesordnungspunkt 1.3:

Balkonkraftwerke

Ein Bürger lobt den Fortschritt in Sachen Balkonkraftwerke und hofft, dass die Maßnahme so einfach wie möglich gestaltet werde.

Tagesordnungspunkt 1.4:

Energieberatung

Eine Bürgerin vermisst eine kostenlose Energieberatung in Eberbach, wie es die KliBa in allen anderen Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises durchführt.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass man in Eberbach dies sehr lange schon über die Verbraucherzentrale anbiete. Die Beratung per Telefon oder schriftlich ist kostenlos, eine Energieberatung zu Hause koste 30,00 Euro.

Tagesordnungspunkt 2:

Bekanntgabe der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 28.07.2022, Nr. 09/2022

Beratung:

Bürgermeister Reichert fragt, ob Einwände zur Niederschrift bestehen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats äußern keine Einwände zur Niederschrift.

Tagesordnungspunkt 3:

Einbringung des Haushaltsplans 2023
-ohne Beschlussvorlage-
Beratung

Bürgermeister Reichert verliest folgende Haushaltsrede:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Dame und Herren Ortsvorsteher und Damen und Herren der Verwaltung,

„Normalbetrieb meist nicht mehr möglich“.

Mit diesen Worten beschreibt der Vorstandschef der Deutschen Krankenhausgesellschaft die aktuelle, Corona-bedingte Situation und fordert einen Strukturwandel, um das Leistungsspektrum der Krankenhäuser aufrecht erhalten zu können.

Die Belastungsgrenze in den Rathäusern im Land seien überschritten, erklärt der baden-württembergische Gemeindetags-Präsident Steffen Jäger und fordert deshalb von Bund und Land, ihre Politik zu ändern. Also auch hier: Normalbetrieb nicht mehr gegeben.

Die Forderungen sind berechtigt. Die Versprechen, die der Staat immer wieder aufs Neue macht und vermutlich auch weiterhin machen wird, machen auf kommunaler Ebene das Leben schwer und sind zukünftig nicht mehr erfüllbar. Es werden Gesetze erlassen, die Rechtsansprüche auslösen und wir Kommunen sind die Leidtragenden, wenn wir diesen Versprechen nicht nachkommen können. Der Frust unserer Bürger:innen wendet sich logischer Weise auf die örtliche und die eigene Verwaltung, die in dieses Spannungsfeld hineingedrängt wird und den Versprechen einfach nicht nachkommen kann. Immer öfter komme ich mir in meinem Amt als Bürgermeister als der Getriebene und oft nicht mehr als der Gestalter vor. Für die Umsetzung all diese Vorgaben fehlt uns schlichtweg das Geld und das Personal.

Wir können jeden Euro, den wir haben, nur einmal ausgeben.

Uns in Eberbach, geht es mit dieser Haushalteinbringung genauso wie allen anderen staatlichen Ebenen. Wir wissen nicht, wie die Entwicklung sein wird, wir wissen nur, die vor uns stehenden Herausforderungen kosten viel Geld. Die Durststrecke erscheint derzeit nicht nur als Strohfeuer, sondern schon eher als Flächenbrand, der mit unseren kommunalen Mitteln nicht zu löschen ist.

Wir Kommunen sind gut und leisten viel, das muss auch mal gesagt werden: Man dreht den Wasserhahn auf und hervorragendes Trinkwasser steht sofort zur Verfügung. Unser Abwasser läuft geregelt ab und wird erst in den Neckar eingeleitet, wenn es alle Reinigungsstufen durchlaufen hat. Unsere Kinder können in Kinderbetreuungseinrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten betreut werden, in unseren Schulen finden Kinder und Lehrer einen angenehmen Lernort. Wir haben Feuerwehren und weitere Hilfsorganisationen, die im Ehrenamt für die Sicherheit und den Schutz unserer Bevölkerung sorgen und das 24/7 über das ganze Jahr hinweg. An unseren Straßen wird ständig gearbeitet und unsere Straßenbeleuchtung hat einen hohen Standard, um den wir weltweit beneidet werden. Wir können uns Hallen und Sportstätten leisten, die weitgehend in einem guten Zustand sind. Wir Kommunen pflegen und unterhalten Spielplätze, Parks und Freizeiteinrichtungen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, in den Stadtwerken, in den Kinderbetreuungseinrichtungen, im Bauhof auf der Kläranlage und in den Schulen sind freundlich und motiviert und das trotz der oft nicht mit in der freien Wirtschaft zu vergleichenden Gehältern.

Unsere Standards sind weltweit betrachtet hoch, allerdings im Moment vor dem Hintergrund mehrerer Krisen, die die Menschheit plagen.

Mit dem menschenverachtenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine kamen viele Menschen zu uns nach Deutschland, um sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Die Solidarität war beispielhaft gerade auch in unserer Stadt und sie ist ungebrochen.

Die beispiellose Entwicklung der Energiepreise und eine daraus resultierende Inflation, samt steigender Zinsen, lassen uns aus dem Krisenmodus nicht ausbrechen.

Auch an Eberbach geht diese Krise nicht vorüber und auch wir müssen Verzicht beim Ressourcenverbrauch üben.

Und doch: Es muss weitergehen. Wir müssen alle unser Möglichstes dafür tun, dass Zukunft gelingen wird. Hier fällt mir der Spruch ein, mit dem ich meine Haushaltsrede genau vor einem Jahr überschrieben hatte:

„Alles kommt, wie es kommen soll-Hab Geduld und Vertrauen und alles wird sich weisen.“
Ja, aber, sage ich heute. Geduld und Vertrauen sind natürlich Eigenschaften, die wir üben sollten, aber das eigene Tun gehört auch dazu.

Jede und jeder kann etwas beitragen, in ihrem oder seinem Umfeld.

Es darf nicht nur geschimpft werden auf alle Verantwortlichen und Politiker, jede und jeder selbst ist in der Pflicht. Diese Verpflichtung muss ernst genommen werden, sonst funktioniert zukünftig vieles nicht mehr.

Jetzt aber zum Haushalt 2023:

Es wurde geplant und gerechnet, überlegt und abgewogen, ergänzt und gekürzt um das Haushaltsjahr 2023, mit all seinen Herausforderungen und Unsicherheiten auf den Weg zu bringen. Nie war es schwieriger, denn der Blick in die Glaskugel ist uns leider verwehrt, wir kennen nicht die vor uns liegenden Entwicklungen.

Ukraine Krieg und Corona machen das Planen nicht einfach. In meiner letzten Haushaltsrede hatte ich noch die Hoffnung, dass ich ein Jahr später, also heute, verkünden kann, dass die Pandemie Geschichte ist. Ich würde heute gerne alle Kriege, den Hunger in der Welt und die Pandemie zur Geschichte werden lassen. Leider ist das unmöglich.

Es sind bewegte Zeiten, für uns alle. Auch und gerade die ökonomischen Perspektiven und damit auch die Zukunft der öffentlichen Haushalte sind volatil. Das gilt auch für unsere Stadt. Auch dieser Satz stammt aus meiner Rede vom letzten Jahr und hat an Aktualität nicht verloren.

Heute bringt die Verwaltung den Plan für das Haushaltsjahr 2023 ein. Für unseren Kämmerer mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für alle, die bei der Erstellung des Plans mitgearbeitet haben, in allen Ämtern der Verwaltung, war das einmal mehr harte Arbeit. Ihr Anspruch ist es, möglichst exakt und nah an dem was leistbar und umsetzbar erscheint zu planen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement, herzlichen Dank allen, die daran beteiligt waren. Größere Einnahmeausfälle sind bislang ausgeblieben, allerdings machen uns bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen die gestiegenen Baukosten, die Verfügbarkeit der Handwerksbetriebe und die Materialverfügbarkeit, genau wie die eigene Personalsituation das Arbeiten schwer.

Die energetische Sanierung am HSG geht dem Ende entgegen, der Kindergartenneubau ging leider nicht wie geplant vorwärts, soll allerdings jetzt endlich laufen.

Wir hatten im April einen Bürgerentscheid zum Thema Windkraft, wir konnten die Margaretha Steinmetz Brücke in Betrieb nehmen, wir konnten wieder den Kuckucksmarkt und endlich unsere 60-jährige Partnerschaft mit Thonon feiern, wir haben eine Stadtwerke Eberbach Erzeugungs- und Wärme GmbH gegründet, wir konnten endlich unser Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben und wir sind Staufferstadt geworden. Dies soll nur ein teilweiser Bericht des aktuellen Jahres sein.

Und was schlagen wir dem Gemeinderat für 2023 vor?

Der Ergebnishaushalt (laufender Betrieb) soll, nach einigen Jahren Pause, 2023 ausgeglichen sein. 44,74 Mio. € Einnahmen stehen 44,46 Mio. € Ausgaben gegenüber. Es gelingt uns nach dem vorliegenden Planentwurf, den Haushaltsausgleich herbeizuführen, auch die vorgesehenen Abschreibungen können erwirtschaftet werden.

Bereits im letzten Jahr hatten wir angekündigt, an einer Schraube drehen zu müssen, die alle Einwohner betrifft und die Hebesätze für die Grundsteuer A und B um 40 % zu erhöhen. Nach reiflicher Diskussion verzichteten wir darauf, da die derzeitigen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger für viele kaum zu tragen sind und wir bei einem ausgeglichenen Haushalt nicht zusätzliche Belastungen schaffen wollen.

Die Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich sind mit über 9,6 Mio. € die größte Einzel-Einnahmeposition. Der Einkommensteueranteil kommt mit 8,481 Mio. € an zweiter Stelle gefolgt von der Gewerbesteuer mit geplanten 7,5 Mio. €.

Weitere Einnahmen sind die Einnahmen aus Gebühren mit 3,63 Mio. €, die Grundsteuer A mit 34.700 €, die Grundsteuer B mit 2,295 Mio. €, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 1,3 Mio. € und die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit über 1,6 Mio. €.

Kommen wir zu den Ausgaben:

Der größte Ausgabenblock sind die Transferaufwendungen. Dazu gehören die Kreisumlage mit gut 5,4 Mio. €, die Finanzausgleichsumlage mit knapp 4,9 Mio. €, sowie unsere Aufwendungen für die Kinderbetreuung in Höhe von netto gut 3,8 Mio. €. Gut 10,7 Mio. € werden für Sach- und Dienstleistungen ausgegeben, weitere gut 10,6 Mio. € werden die Aufwendungen für unser Personal betragen.

Die in der Doppik vorgeschriebenen Abschreibungen mit gut 4,28 Mio. € können nach dem vorliegenden Entwurf erwirtschaftet werden.

2023 haben wir neben den Ausgaben für den Unterhalt auch Investitionen vorgesehen. Insgesamt sieht der Plan vor, 10,35 Mio. € zu investieren. Finanzieren müssen wir diesen Betrag aus dem knappen Überschuss des Ergebnishaushalts, aus Zuschüssen und aus den vorhandenen liquiden Mitteln, die bei Abfluss aller geplanten Finanzmittel stark schrumpfen würden.

Gerne stelle ich Ihnen die größten Maßnahmen anhand der Ziele, die der Gemeinderat formuliert hat vor:

Das erste Ziel ist die Sicherstellung familien- und seniorenfreundlicher Lebensbedingungen

Das Dorfgemeinschaftshaus Brombach soll für 1,1 Mio. € saniert werden, außerdem soll am Dorfgemeinschaftshaus Pleutersbach weitergearbeitet werden. Der Umbau des WC-Bereiches, die Sanierung des Flach- & Steildaches und die Außenfassade sind mit 450.000 Euro eingeplant.

Der Neubau des Kindergarten Regenbogen soll vollendet werden. 2,85 Mio. € sind hierfür noch zu investieren.

Ein weiteres Ziel ist die Sicherung der bestehenden Schulformen und Bildungsabschlüsse

Hierfür werden in die energetische Sanierung der Steige-Grundschule 750.000 € und für den Chemiesaal im HSG 500.000 € ausgegeben.

Dem Ziel bedarfsgerechte Angebote für Jugendliche kommen wir hoffentlich mit dem Bau der Skate-Anlage näher. 240.000€ sind hierfür vorgesehen.

Das wichtige Ziel Sicherstellung der gesetzlichen Pflichtaufgaben Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen, Brandschutz, Schulbusverkehr und Straßennetz bedeutet auch 2023 kräftig zu investieren.

In Maßnahmen für die Abwasserbeseitigung, unser Kanalsanierungsprogramm und hydraulische Erneuerungen werden 2,022 Mio. €, in unsere Straßen für den barrierefreien Umbau weiterer Bushaltestellen, in den Ausbau der Stichstraße Neuer Weg und die Abfangung des Straßenkörpers in der Waldstraße 1,19 Mio. € investiert. Das RÜB in Unterdielbach soll nach den Genehmigungen saniert und in Friedrichsdorf soll die Baumannstraße hergestellt werden. Die Mühlbergstraße in Rockenau soll zur Herstellung überplant werden.

Das Ziel: Tourismus mit der Fokussierung und Verstärkung der

Aleinstellungsmerkmale Eberbachs soll mit der Sanierung des Ohrsbergturmes für 300.000€ und der Sanierung der Kaimauer am Neckarlauer für geplante 150.000€ nicht aus den Augen verloren werden.

Ein weiteres Ziel ist die zukunftsfähige Ausrichtung der SWE, hier ist deshalb eine Kapitaleinlage bei den Städtischen Diensten Eberbach von 2,0 Mio. € vorgesehen. Davon sind 1,5 Mio. € für das Hallenbad und ca. 250 T€ die Weiterleitung des ÖPNV-Zuschusses vom Landkreis, sowie 250 T€ Kapitalaufstockung.

Bei allen Maßnahmen im Haushalt zu berücksichtigen sind die Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Wir haben 2023 - anderes als 2022 - keinen pauschalen Ansatz für Klima-Maßnahmen aufgenommen. Das heißt im Umkehrschluss aber genau nicht, dass nichts für das Klima getan wird. Die Mittel für Klima-Maßnahmen sind bei den jeweiligen Bauvorhaben veranschlagt. Falls Klima-Maßnahmen 2023 realisiert werden sollen, die nicht im Plan enthalten sind, muss zu gegebener Zeit über außer- oder überplanmäßige Ausgaben entschieden werden.

Manchmal fällt es schwer, sich angesichts der vielen schlechten und schrecklichen Geschehnisse noch die Fähigkeit zu bewahren, das Gute zu erkennen. Aber es ist da, das Gute. Wir müssen darauf achten, dass wir bei allen notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der massiven Herausforderungen nicht so weit gehen, alles, was den Zusammenhalt unserer Gesellschaft fördert, weg zu sparen. Es ist weder notwendig noch sinnvoll, das gesellschaftliche Leben lahmzulegen. Gerade in der Zeit, in der durch die Pandemie unser gemeinschaftliches Leben stark eingeschränkt war, haben wir sehr deutlich gemerkt, was uns gefehlt hat. In der aktuellen Krise oder besser in den aktuellen Krisen dürfen wir nicht aufhören, unsere Zukunft zu denken und zu planen.

Egal ob es um den Kampf gegen die Pandemie, gegen den Klimawandel, oder um die Realisierung der Verkehrswende geht. Die Städte und Gemeinden sind für die Bewältigung der historischen Menschheitsherausforderungen die entscheidenden Plattformen. Vieles wird in Berlin und Stuttgart besprochen, aber umgesetzt werden muss es vor allem in den Kommunen.

Wir sind zwar bis heute mit einem blauen Auge davongekommen, Fakt ist aber: Es muss weiterhin gelingen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit unserer Stadt und damit auch ihre Gestaltungshoheit zu erhalten. Sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir können in Eberbach mit Krisen umgehen und verlieren dabei die Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht aus dem Blick. Dass uns das auch dieses Mal gelingen wird, in Krisen mit einem für unsere Generation noch nie da gewesenem Ausmaß, das hoffe ich und dafür müssen wir unser Bestes geben.

Wir wollen zukunftsweisende, mutige Entscheidungen für Investitionen in die Zukunft unserer Stadt und der Ortsteile und damit für die Menschen die hier leben und arbeiten treffen.

Danke, dass Sie, verehrte Gemeinderätinnen und -Räte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bereit sind, mit an dieser Zukunft für unsere Stadt zu arbeiten.

Heute halte ich meine 20. Haushaltsrede. In meiner ersten zum Haushalt 2004 habe ich in Anlehnung an das Zitat vom ehemaligen Oberbürgermeister Rommel: Ist der Weg auch noch so steinig, Hauptsache wir sind uns einig, gesagt:

Der Weg ist steinig, im Moment scheint er sich zum Felsenweg zu wandeln, aber wir müssen einig sein, uns dieser Herausforderung zu stellen. Wir werden zusammen, Gemeinderat und Verwaltung mit engagierten Bürgern unsere Gemeinde durch diese schwere Zeit bringen.

Davon bin ich nach wie vor überzeugt, Ich freue mich darauf zusammen mit Ihnen am Jahr 2023 arbeiten zu dürfen, damit es hoffentlich gut und erfolgreich wird, soweit wir es beeinflussen können.

Damals ging es übrigens um ein Haushaltsvolumen von 3,18 Mio.€.

Vielen Dank.“

Sodann erläutert StOVvR Müller anhand einer Präsentation den Haushaltsplanentwurf.

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen dies zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4: 2022-204

2. BA Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen
hier: Vergabe der Bauleistung

Beschlussantrag:

1. Die Vergabe der Leistungen „2. BA Barrierefreier Umbau Bushaltestellen“ in Höhe von 491.777,34 € brutto, erfolgt nach öffentlicher Ausschreibung gemäß VOB Teil A, an die Firma Michael Gärtner GmbH aus Eberbach.
2. Die Finanzierung der anstehenden Maßnahme in Höhe von 567.000 € brutto inkl. Baunebenkosten, erfolgt über den Investitionsauftrag I5410 0000 7160.

Im Haushalt 2022 stehen ausreichend Mittel zur Verfügung.

Beratung:

Bauamtsleiter Kermbach erläutert die Beschlussvorlage.

Seitens des Gremiums wird Zustimmung signalisiert.

Stadtrat Schieck erkundigt sich, wie viele Bauabschnitte es noch geben wird.

Bauamtsleiter Kermbach erklärt, dass es noch ein paar gebe, er die genaue Anzahl aber nicht benennen könne.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 5: 2022-207

Balkon-PV-Anlagen

hier: Einrichtung und Verstetigung einer Förderung

Beschlussantrag:

1. Der Einrichtung und Verstetigung einer Förderung für „steckerfertige Erzeugungsanlagen“, nachfolgend Balkon-PV-Anlagen genannt, wird zugestimmt.
2. Der Förderzeitraum erstreckt sich über den Zeitraum vom 01.11.2022 bis 31.12.2025
3. In dieser Zeit sind jährlich Mittel in Höhe von 30.000 Euro im Haushalt zur Verfügung zu stellen.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, das Erforderliche zu veranlassen.

Beratung:

Verwaltungsangestellter Fleischmann erläutert die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation.

Stadtrat Peter Stumpf bittet um Anpassung der Förderrichtlinien dahingehend, dass der Zuschuss in Höhe von 200,00 € nicht auf die Elektrikerkosten beschränkt werde, sondern eine Balkon-PV-anlage generell bezuschusst werde.

Seitens des Gremiums sowie der Verwaltung wird Zustimmung zu dieser Anpassung signalisiert.

Stadtrat Schieck möchte wissen, was passiere, wenn das Fördergeld in einem Haushaltsjahr nicht abgerufen werde.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass restliches Fördergeld nicht in das Folgejahr übertragbar sei, aber man im nächsten Jahr einen entsprechend angepassten Betrag im Haushalt einplanen könne.

Stadtrat Jost fragt, ob die Eigenerklärung auf tatsächliche Verhältnisse überprüft werden könne. Verwaltungsangestellter Fleischmann antwortet, dass man keine Überprüfungsmöglichkeit habe, aber größere Photovoltaikanlagen im Gegensatz zu den Balkon-Anlagen, meldepflichtig seien.

Stadtrat Prof. Polzin erkundigt sich, wie es mit der Förderung aussehe, wenn man sich neben einer großen Photovoltaikanlage noch eine Balkon-Anlage anschaffe.

Verwaltungsangestellter Fleischmann erklärt, dass es sich in der Regel ausschließe, beides anzuschaffen. Wer eine große Anlage habe, dem bringe eine Balkon-Anlage keine Vorteile mehr.

Bürgermeister Reichert lässt, nach Beantwortung aller Fragen über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 6: 2022-222

Gewährung eines Zuschusses für Thermografie-Aufnahmen
hier: Anpassung des Zuschusses

Beschlussantrag:

1. Der Zuschuss für Thermografie-Aufnahmen an Privatpersonen für Gebäude auf Eberbacher Gemarkungsgebiet wird von bisher 50 €/Gebäude auf 75 €/Gebäude erhöht.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, in künftigen Jahren den Zuschussbetrages an die marktüblichen Preise für Thermografie-Aufnahmen anzupassen (Erhöhung des Zuschussbetrages bis max. 50% der Gesamtkosten).
3. Einer vollständigen Kostenerstattung für Thermografie-Aufnahmen an Privatpersonen für Gebäude auf Eberbacher Gemarkungsgebiet wird zugestimmt, wenn im Anschluss an die Thermografie ein individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) bei einem Gebäudeenergieberater in Auftrag gegeben wird.

Beratung:

Verwaltungsangestellter Fleischmann erläutert die Beschlussvorlage.

Es folgt eine Diskussion um Nr. 3 des Beschlussantrages, bei der es darum geht, ob eine Kostendeckelung sinnvoll sei und warum man die Kostenerstattung nur Privatpersonen gewähren möchte.

Seitens des Gremiums wird jedoch festgestellt, dass man für Juristische Personen und Firmen eigene Regelungen aufstellen müsse.

Des Weiteren wird man sich einig, in den Beschlussantrag statt einer Obergrenze, die Worte „zu marktüblichen Preisen“, zu ergänzen. Nr. 3 des Beschlussantrags laute dann wie folgt:

3. Einer vollständigen Kostenerstattung für Thermografie-Aufnahmen zu marktüblichen Preisen an Privatpersonen für Gebäude auf Eberbacher Gemarkungsgebiet wird zugestimmt, wenn im Anschluss an die Thermografie ein individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) bei einem Gebäudeenergieberater in Auftrag gegeben wird.

Bürgermeister Reichert lässt über den geänderten Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem geänderten Beschlussantrag einstimmig zu, der nun wie folgt lautet:

1. Der Zuschuss für Thermografie-Aufnahmen an Privatpersonen für Gebäude auf Eberbacher Gemarkungsgebiet wird von bisher 50 €/Gebäude auf 75 €/Gebäude erhöht.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, in künftigen Jahren den Zuschussbetrages an die marktüblichen Preise für Thermografie-Aufnahmen anzupassen (Erhöhung des Zuschussbetrages bis max. 50% der Gesamtkosten).
3. Einer vollständigen Kostenerstattung für Thermografie-Aufnahmen zu marktüblichen Preisen an Privatpersonen für Gebäude auf Eberbacher Gemarkungsgebiet wird zugestimmt, wenn im Anschluss an die Thermografie ein individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) bei einem Gebäudeenergieberater in Auftrag gegeben wird.

Tagesordnungspunkt 7: 2022-208/1

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 112 "Friedrichsdorfer Landstraße" gemäß § 13 a Baugesetzbuch (BauGB)

Hier: Satzungsbeschluss

Beschlussantrag:

1. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 112 „Friedrichsdorfer Landstraße“ wird mit Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) (Abgrenzung siehe Anlage 1) entsprechend dem beigefügten Text (Anlage 2) nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 4 der Gemeindeordnung (GemO) für Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt. Es wurde keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Zur Beschlussfassung durch den gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (vVG) Eberbach-Schönbrunn wird die Fassung nachstehenden Weisungsbeschlusses empfohlen:

Der am 29.08.2011 genehmigte Flächennutzungsplan (FNP) der vVG Eberbach-Schönbrunn wird gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) im Wege der Berichtigung an die Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 112 „Friedrichsdorfer Landstraße“ angepasst.

Beratung:

Bauamtsleiter Kermbach trägt die Beschlussvorlage vor.

Stadtrat Peter Stumpf signalisiert seitens der AGL-Fraktion Ablehnung, weil sie in Bezug auf die Klimaneutralität nach wie vor mit dem Projekt nicht einverstanden sind.

Stadtrat Jost fragt sich, wo bei der Planung der versprochene Spielplatz vorgesehen ist.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mit 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung dem Beschlussantrag mehrheitlich zu.

Tagesordnungspunkt 8: 2022-231

Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Eberbach GmbH
hier: Weisungsbeschluss und Entlastung der Geschäftsführung

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat erteilt dem Bürgermeister für die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Eberbach GmbH folgende Weisung:

1. Dem Jahresabschluss der Stadtwerke Eberbach GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 19.083.756,94 Euro und einem Jahresüberschuss von 709.826,56 Euro wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt.
2. Dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Kfm. Günter Haag wird für das Jahr 2021 Entlastung erteilt.

Beratung:

Werkleiter Haag führt die Inhalte der Beschlussvorlage aus.

Seitens des Gremiums wird Zustimmung signalisiert, Bürgermeister Reichert bittet sodann um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 9: 2022-233

Entlastung des Aufsichtsrats der Stadtwerke Eberbach GmbH für das Jahr 2021
hier: Weisungsbeschluss

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat erteilt dem Bürgermeister für die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Eberbach GmbH folgende Weisung:

Dem Aufsichtsrat wird für das Jahr 2021 Entlastung erteilt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert und die Stadträte Reinig, Röderer, Joho sowie Peter Stumpf erklären sich bei diesem TOP befangen und begeben sich in den Zuhörerbereich des Sitzungssaals.

Zweiter ehrenamtlicher Bürgermeisterstellvertreter Schieck übernimmt den Vorsitz, Werkleiter Haag erläutert die Beschlussvorlage.

Nachdem es keine Fragen dazu gibt, bittet zweiter ehrenamtlicher Bürgermeisterstellvertreter Schieck um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mit 12 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und einer Enthaltung dem Beschlussantrag mehrheitlich zu.

Tagesordnungspunkt 10: 2022-215

Jahresabschluss 2021 der Städtische Dienste Eberbach

Beschlussantrag:

1. Der Lagebericht der Werkleitung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss, in der von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Stuttgart, geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung, fest.
3. Der Werkleitung wird die Entlastung erteilt.
4. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wird, vorbehaltlich einer terminlichen Übereinstimmung, von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG durchgeführt.

Beratung:

Werkleiter Haag erläutert die Beschlussvorlage.

Nachdem es keine Fragen oder Wortmeldungen gibt, bittet Bürgermeister Reichert um Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 11: 2022-219

Verwendung der Haushaltsmittel "Zuschüsse Partnerschaften"
hier: eingegangene Anträge

Beschlussantrag:

Folgende Vorhaben werden finanziell unterstützt:

1. Freunde Thonons e. V.
Durchführung des deutsch-französischen Tages im
Januar 2023 in Eberbach
Zuschuss für die Bewirtung der französischen Gäste Euro ca. 2.200

2. Hohenstaufen-Gymnasium (HSG)
Lehreraustausch zwischen HSG und Lycée La Versoie
14.-16.10.2022 in Thonon
Zuschuss Reisekosten
(Mietwagen, Kraftstoffe, Vignetten) Euro ca. 1.200

Beratung:

Bürgermeister Reichert trägt die Beschlussvorlage vor.

Nachdem es keine Fragen oder Wortmeldungen gibt, bittet er um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag mit 16 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zu.

Tagesordnungspunkt 12: 2022-223

Dreivierteljahresbericht über die Entwicklung des städt. Haushaltsplans 2022

StOVvR Müller informiert über den Dreivierteljahresbericht.

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 13:

Mitteilungen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 13.1:

Sachstand Single-Trails

Stadtrat Schieck erkundigt sich nach dem Sachstand der Single-Trails. Hierzu sei schon seit längerem nichts mehr berichtet worden.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass der Betreuungsvertrag vorläge, aber die Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde noch fehle, bevor es weitergehen könne.

Tagesordnungspunkt 13.2:

Baufortschritt Neubau Kindertagesstätte

Stadtrat Kleeberger fragt nach dem Baufortschritt der Kindertagesstätte. Bauamtsleiter Kermbach erklärt, dass es ein Problem mit dem Prüfstatiker gebe, man hoffe, dass nächste Woche die ersten Wände gestellt werden können.

Tagesordnungspunkt 13.3:

Ausbildungsplatzmesse in der Stadthalle

Stadtrat Geilsdörfer informiert darüber, dass am 17. November in der Stadthalle wieder eine Ausbildungsplatzmesse stattfindet.

Tagesordnungspunkt 13.4:

Nachtabsenkung Straßenbeleuchtung

Stadtrat Jost erkundigt sich, ob der Arbeitskreis Gasmangellage eine Meinung zur Nachtabsenkung der Straßenbeleuchtung habe und ob es Planungen hierzu gebe.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass hierzu in der nächsten Sitzungsrunde eine Beschlussvorlage eingebracht werde.

Tagesordnungspunkt 13.5:

Nutzungsbeschränkung Stadthalle

Stadtrat Jost fragt nach dem Sachstand bei der Nutzungsbeschränkung der Stadthalle und möchte wissen, ob schon eine Änderung festzustellen sei.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass man nun bei Nichtbeachtung handeln könne, es seither aber nichts Neues zu berichtet gebe.

Tagesordnungspunkt 13.6:

Bolzplatz HSG - fehlende Markierung und Basketballkörbe

Stadträtin Greif fragt, warum die Markierung und die Basketballkörbe auf dem Bolzplatz am HSG noch immer fehlen, diese sollten spätestens im September angebracht sein. Bauamtsleiter Kermbach erkundigt sich und wird hierzu Rückmeldung geben.

Tagesordnungspunkt 13.7:

Messtafel Hirschhorner Landstraße

Stadträtin Greif weist darauf hin, dass die Messtafel in der Hirschhorner Landstraße derzeit inaktiv sei. Sie regt außerdem an, bei Neuanschaffung solcher Geräte auf solarbetriebene Geräte umzusteigen.